

KONZERTE

24. Juni 2011 | Von Hans-Dieter Vötter |

Mit silbrigem Ton

Jazz: Vibrafonist Christopher Dell tritt in einer Trio-Formation in Darmstadt auf

DARMSTADT Seit den Dreißigern wird das Vibrafon im Jazz verwendet. In der Swing-Epoche wurde es dank des mitreißenden Drive des legendären Lionel Hampton als vollwertiges Instrument ...

Seit den Dreißigern wird das Vibrafon im Jazz verwendet. In der Swing-Epoche wurde es dank des mitreißenden Drive des legendären Lionel Hampton als vollwertiges Instrument anerkannt. Später bedienten sich die Meister des Bebop des silbrigen Tones für komplexe Melodielinien. Andre verwendeten das vielseitige Instrument zur Variation der Klangfarben sowohl in Latin oder Fusion als auch für zeitgenössischen Experimental-Jazz. Hier ist in vorderster Front der Darmstädter Vibrafonist Christopher Dell zu nennen. Der Darmstädter Musikpreisträger von 2006 lebt mittlerweile in Köln und Berlin und tritt neben seiner Lehrtätigkeit immer wieder mit Projekten in Erscheinung. Beim Konzert im Gewölbekeller unterm Jazzinstitut konnte Dell am Mittwoch wieder einmal neue Gesichter vorstellen. In Gestalt des Schlagzeugers Christian Lillinger hat er einen hoch begabten jüngeren Vertreter seiner Zunft zur Seite, der immer stärker in der Modern-Creative-Szene von sich reden macht. Dritter im Bunde ist der dänische Kontrabassist Jonas Westergaard, der in der Vergangenheit durch raffinierte Arrangements aus dem Cool-Jazz-Bereich in Erscheinung trat.

Unter der nüchternen Überschrift „We came to play“ brennen die drei ein kreatives Feuerwerk ab, das an Intensität kaum zu überbieten ist. Neben der Improvisation gewinnt ihre Interaktion an Gewicht und ist sowohl optisch als auch akustisch wahrzunehmen. Das Trio hat sich dazu in der Mitte des Kellergewölbes aufgebaut und die Konzertbesucher um sich herum gruppiert. Besonders spektakulär ist die Performance am Schlagzeug, wo alle Ressourcen der freien Perkussion zum Tragen kommen. Neben dem konventionellen Drumset bedient Lillinger mit Besen, Stöcken, Geigenbogen oder bloßen Händen Glöckchen, Klingeln, Schellen und sogar ein Megafon. So kommuniziert er mit seinen Partnern im freien Zusammenspiel. Dell trägt mit technischer Perfektion zum Gruppenklang bei. Dunkle Schattierungen bringt dazu das Spiel des Kontrabassisten ein.